

Pantomimisch begeistert

EISENBERG: Kinderkulturkarawane zu Gast bei der IGS – Kooperation mit Verein „Partnerschaft Eine Welt“

Es gibt wohl kaum eine eindringlichere Art, eine Legende aus einem fremden Land, frei von Sprachproblemen, einem Publikum nahe zu bringen als die Geschichte pantomimisch darzustellen. Dies gelang den Akteuren der Kinderkulturkarawane, deren Abordnung Arena y Estetas diesmal aus einem von Armut und Gewalt geprägten Vorort der peruanischen Hauptstadt Lima kam, im Donnerstagabend bei ihrer Aufführung in der IGS-Sporthalle in Eisenberg ganz vorzüglich.

Die siebenköpfige Gruppe von Jungen und Mädchen im Alter von elf bis 23 Jahren bot Komödiantisches, verbunden mit Akrobatik, folkloristischem Tanz, Musik und Jonglier-Kunst und bezog dabei gelegentlich auch das Publikum mit ein. Mit ihrem Programm „Leyendas y Malabares“ (Legenden und Jonglage) erzählte die Gruppe ohne Worte, lediglich mit einzelnen eindeutigen Ausrufen. Etwa als der Gott Wiracocha sich in einen Baum verwandelt und seiner Verehrer, der Göttin Kawillaka, eine Frucht anbietet, von der sie schwanger wird.

Das Kind identifiziert seinen wirklichen Vater, den die Göttin zurückweist. Sie flieht mit dem Kind vor ihm durchs ganze Land. Dabei begegnen ihnen beiden viele Tiere wie bunte Parakeeten und geschmeidige Pumas, die das Publikum restlos begeisterten. Schließlich endet die Flucht im Meer. Der Sage nach sollen aus Mutter und Kind zwei Felsen geworden sein. Die Akteure hatten das Finale jedoch nach ihren Wünschen in ein glückliches



Der Gott Wiracocha hat sich in einen Baum verwandelt und bietet seiner Anbeteten eine Frucht an. FOTO: SCHMITZ

Ende verwandelt.

So gekonnt mimisch zu überzeugen und die Zuschauer die Geschichte miterleben zu lassen, setzt fleißiges Training voraus, aber ebenso viel Begeisterung und Talent. Da die meisten Jugendlichen noch schulpflichtig sind, muss der während der Tournee verpasste Unterrichtsstoff nachge-

lernt werden, wie der Tourbegleiter auf Anfrage erklärt. Eingeladen hatte die Gruppe der Verein „Partnerschaft Eine Welt“ in Kooperation mit der IGS, wo am Morgen bereits ein Workshop stattfand. „Einblicke in andere Kulturkreise, das Kennenlernen von bislang Fremdem seien wichtige Erfahrungen und Bereicherungen für beide Sei-

ten“, sagte Rektorin Christa Mayer. Sie dankte den Gasteltern, die sich für die Unterbringung bereit gefunden hatten und sagte ihre Bereitschaft für ähnliche, künftige Aktionen zu.

Thilo Eidt, Sprecher des Vereins meinte, durch die Begegnung der Kulturen werde das Bewusstsein für „Fairer Handel“ weiter geschärft. (eha)